



for a living planet®

Russischer Bär - *Callimorpha quadripunctaria*



©Ulrich Rau, Penzberg DE

Smaragd-Gebiete, in denen diese Art vorkommt

Rhein (3)
Morbio (107)
Finges (87)
Fully (97)
Stalden (91)
Gorges de Moutier (24)
Mont d'Orge (92)
Rhein (3)

Hérémente (96)
Kleinfützel (15)
Le Landeron (46)
Undervelier (26)
Le Chaumont – Bois de l'Hôpital (50)
Péry (38)
Hérémente (96)



Beschreibung	
<p>Steckbrief: Annette Lepple Lektorat: ausstehend</p> <p>2,1-2,6cm lange Vorderflügel, Spannweite: 42-52mm. Die Oberseite der Vorderflügel hat gelbe Streifen auf dunkel- bis ockerfarbenem Untergrund. Auf der roten Oberseite der Hinterflügel befinden sich 2 schwarze Punkte und ein unregelmäßig geformter schwarzer Fleck. Die Vorderflügel bilden an den Flügelspitzen ein deutlich erkennbares „V“. Die Falter sind leicht zu erkennen, wenn sie nicht fliegen. Im Vergleich zu anderen Bärenspinnern besitzen sie einen gut ausgebildeten Saugrüssel, mit dem sie Nektar von Blüten saugen. Hauptflugzeit: Ende Juli-Mitte August.</p> <p>Lebensraum: Kalkgebirge mit Steinschluchten und felsigen Steilhängen und Sturzbächen. Sie mögen auch trockene, heiße Täler, wenn eine Wasserstelle vorhanden ist, z.B. Bach/Sumpf mit dichtem Uferbewuchs. Sie sind aber auch auf Trockenrasen zu finden und sowohl in feuchtem, halbschattigem wie sonnigem, trockenem Gelände. Sekundärstandorte sind sonnige, felsige Böschungen entlang von Strassen/Schienenwegen, Weinbaulandschaften, Schlagflure, Steinbrüche, Talsperrenränder.</p>	
Bedrohungen	Mögliche Schutzmassnahmen
Pestizide, Herbizide.	Vermeidung/Einschränkung derselben.
Lebensraumverlust.	Kultivierung von Wildblumen. Schaffung von Schutzgebieten.
Schutzstatus	
Die Art ist nach FFH-Richtlinie und Berner Konvention geschützt.	
Geografische Verbreitung	
Überwiegend in Südeuropa, fehlt in Skandinavien und Dänemark. Eine stabile Population befindet sich auf der griechischen Insel Rhodos, wo im Schmetterlingstal Petaloudes die orientalischen Amberbäume abziehend wirkt. Ansonsten treten sie inselartig auf, in manchen Jahren recht zahlreich, dennoch ist der Bestand von Aussterben bedroht.	
Biologie	
<p>Fortpflanzung: Die Weibchen legen die Eier in Gruppen unter die Blätter der Futterpflanzen. Die Larven schlüpfen ab September und überwintern als Larven, wobei sie sich vorher mehrmals häuten. Die Raupen werden ca. 5cm lang. Sie sind schwarzgrau mit einer gelben Rückenlinie. Auf den Seiten haben sie weiße Flecken und überall rötlich-braune Warzen mit kurzen, hellen Borsten. Im Juni des folgenden Jahres verpuppen sie sich in einem weichen, weiß-grauen Gespinst erdnah in der Blattstreu. Nach einem Monat schlüpfen die Falter.</p> <p>Verhalten: Der Russische Bär ist überwiegend tagaktiv, kann aber auch am Abend oder in den frühen Morgenstunden beobachtet werden. Tagsüber sitzen sie gerne ruhig an geschützten Orten, wo ihre dunkle Oberseite mit dem Untergrund verschmilzt. Nur bei Gefahr ziehen sie die Vorderflügel zur Seite, wobei die Hinterflügel grell aufleuchten und zur Warnung dienen.</p> <p>Nahrung: Taubnessel, Brennnessel, Weidenröschen, kleiner Wiesenknopf, Natternkopf, Wiesensalbei, echte Brombeere, Sommerflieder, Himbeere, Haselnuss, Disteln</p> <p>Migration: Periodischer Biotopwechsel, Wanderfalter. Migrationsdistanz: bis 300m, mobil, flugstark.</p> <p>Lebensraum: Kalkgebirge mit Steinschluchten und felsigen Steilhängen und Sturzbächen. Sie mögen auch trockene, heiße Täler, wenn eine Wasserstelle vorhanden ist, z.B. Bach/Sumpf mit dichtem Uferbewuchs. Sie sind aber auch auf Trockenrasen zu finden und sowohl in feuchtem, halbschattigem wie sonnigem, trockenem Gelände. Sekundärstandorte sind sonnige, felsige Böschungen entlang von Strassen/Schienenwegen, Weinbaulandschaften, Schlagflure, Steinbrüche, Talsperrenränder.</p>	

Bibliographie

Reichholf-Riehm, Dr. Helgard: Steinbachs Naturführer Schmetterlinge, 1996 Mosaik Verlag GmbH München.

Carter, D.J. & Hargreaves, B: Raupen und Schmetterlinge Europas und ihre Futterpflanzen. 1986 Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Bellmann, Heiko: Der Neue Kosmos Schmetterlingsführer, Schmetterlinge, Raupen und Futterpflanzen. Frankh-Kosmos Verlags-GmbH & Co., Stuttgart 2003.

Links

www.eurobutterflies.com

www.natura2000.de

www.tagfaltermonitoring.de

www.schmetterlinge-raupe.de

www.schmetterlinge.ch



Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

for a living planet®

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21
Fax +41 44 297 21 00
service@wwf.ch
www.wwf.ch